Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

Dem grab der heiligen
drey chunig sey ein gulden
stern gemacht in der gestalt
als er pr erstham an den
heiligen wemutht tag
von denselbigen stern vnd
chetzen dy von dem selbigen
stern prynne erstehen dy
chirchen uberal Es spre
chent auch dy juden vnd
lesent das jn jren puechn
das ze colln dy rechten
arm der heiligen drei
chunig gar zerleuth vnd
reichleuch sein gewast
vnd in ainer sy hannt sy
gald jn der andn wenach
an der dritten ayerren
dieselbigen arm werden
furten vnd pilgreyme
gezaugt vnd wann ma
sie heiligen pain wischt
mit ainem ramen tuch so en
phint man ainen grossen
gesmach Sich sprechen
dy juden vnd lesent das
jn jren puechn wann das
sy das ain trubsal ad
mellherlay nat der chirche
dem pistum ad der stat
zu Colln sey anlikkend
von der sunt wegen dy
sy tunt vnder got so tra
gent drey gechront pfer
amt dem gulden chren
dy vorgenat drey arm
vor gotleichnam mit
gesanikch vnd andacht
in der process vmb dy
stat vnd wann sy dam
chomet in ain chirchen
dy sy dartzu haben erwelt
so gent dann dy drey
gechronte prest vnd
opphernt gotsleichnam
vor jn likkend auf den
alter Zald wewrech
vnd mirre das da ge
mucht ist in dy hennt
der heiligen drei chunig
zu ainer wirdichait vnd
gedechtnus der heiligen
drei chunig vnd auch
darumb das der lauf
des volks dartzu dest
grosser werd vnd das
wart rew vnd andacht
vnder dem volkch erwachs
vnd entspringt vnd das